

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 2

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

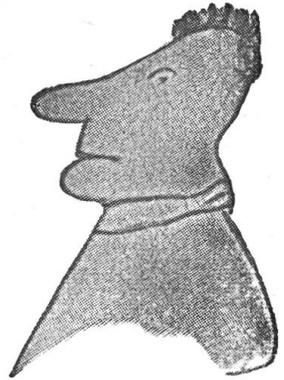
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit



Lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Die kleine Grete : « Mutti, denk doch nur, wie schrecklich — der liebe Gott ist krank geworden ! »

Mutter : « Aber, wie kommst du nur auf so etwas ? »

Grete : « Lies doch, in der Zeitung steht es ja : Gott hat heute Dr. Lehmann zu sich gerufen ! »

Frl. G. Poltera, Zürich.

*

Die Kinder verhandeln ihr Taschengeld. Ernstli rühmt seine Sparsamkeit, worauf Lisel seufzend eingesteht : « Ja, aber ich, es hät Zite g'ge, wo ich bis zu 60 Rapp bruucht ha — i drei Mönete ! »

Frau M. St., Rorschach.

*

Es war von Verlobungsgeschenken die Rede. Der siebenjährige Heinz meinte dazu : « Ich wünsche mir dänn en Ispickel und es Gletscherseil zu myner Verlobig — dänn gan i ganz allei uf de Säntis ! »

Frau M. St., Rorschach.

*

Das kinderlose Ehepaar T. schaffte sich ein Auto an zu einer Zeit, da dies noch als grosser Luxus galt. In der ihm befreundeten kinderreichen Familie E. wurde dieses Ereignis nicht ganz ohne Beimischung von Neid besprochen, worauf der fünfjährige Willi meint : « Gelt Vater, wenn wir keine Kinder hätten, könnten wir uns auch ein Auto anschaffen ! »

Frau H. Sch.

*

In einem Aufsatz über Joseph und seine Brüder schrieb die kleine Ruth : « Joseph sammelte das Korn und verkaute es den hungernden Aegyptern für sieben Jahre. »

In einem andern Aufsatz über « Wenn ich fliegen könnte », schrieb sie : « Wenn ich fliegen könnt, würde ich nach Afrika fliegen, Datteln und Bananen essen und sie dann meinen Eltern schicken. »

Frau K. in Z.

*

Als uns die verheiratete Pflegetochter mit ihrem achtjährigen Buben besuchte, erkundigte sie sich nach den üblichen Begrüssungen auch nach mir, und meine Frau sagte : « Papa liegt mit einer starken Angina im Bett. »

Nach einer Weile schlich der Kleine zu meiner Frau heran und fragte leise : « Grossmama, was ist das für eine, d'Angina ? » ...

L. B., Basel.